

Auf einen Blick

Nach US-GAAP, in Mio. Euro	Sechs Monate 01.07.2003 – 31.12.2003	Sechs Monate 01.07.2002 – 31.12.2002
Umsatz	26,29	35,57
Brutto-Ergebnis	3,37	7,22
EBITDA	-3,94	-0,62
EBIT	-6,38	-1,00
Jahresfehlbetrag	-6,42	-2,89
Cash-Bestand	7,70	10,70
Ergebnis je Aktie in Euro	-0,64	-0,28
Gewogene durchschnittliche Anzahl der Aktien	10.141.369	10.141.369
Mitarbeiter zum 31.12.	124	179

Inhalt:

Lagebericht	Seite	2
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	5
Konzern-Bilanz	Seite	6
Anhangangaben	Seite	7
Kursentwicklung der Softline-Aktie	Seite	11
Termine und Kontakt	Seite	12

Lagebericht

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde der Softline AG,

erstmals nach dem Wechsel des Vorstands der Softline AG möchte ich mich als neuer Vorstand des Unternehmens an Sie wenden.

Seit einigen Tagen bin ich als Vorstand mit dem Umbau des Unternehmens zur Erreichung des Turn-arounds befasst. Die Grundvoraussetzung für die Durchführung einer gesamtheitlichen Unternehmensneuausrichtung ist die schnelle, realistische und umfassende Bestimmung der Ausgangslage. In den nächsten vier bis sechs Wochen sind alle Krisenherde und wertvernichtende Geschäftsbereiche sowie cashverzehrende Beteiligungen zu identifizieren und deren Ursachen sowie Auswirkungen zu bewerten. Daran arbeiten wir mit Hochdruck.

Dass die Ausgangssituation dabei schwierig ist, zeigen die Zahlen des ersten Halbjahres 2003/04. Sowohl die Umsätze als auch die Margen bleiben derzeit deutlich hinter den Erwartungen zurück. Mit einem Umsatz von 26,3 Mio. Euro lag die Softline-Gruppe – bereinigt um zwischenzeitlich veräußerte Töchter – um 15% unter den Vorjahreswerten. Auch die Ertragssituation stellt sich weiterhin unbefriedigend dar. Restrukturierungskosten bei unserer französischen Tochtergesellschaft Apacabar belasten unser Halbjahres-Ergebnis beträchtlich, so dass daraus ein Fehlbetrag für die Softline-Gruppe von -6,2 Mio. Euro (VJ -2,9 Mio. Euro) resultiert. Eine Bedrohung für den Fortbestand des Unternehmens stellt diese Geschäftssituation nicht dar.

Von meinen Vorgängern konnte eine Restrukturierung im Ausland begonnen werden. Letztlich muss der Impuls zur Veränderung vom deutschen Stammhaus ausgehen. Es ist erkennbar, dass die Softline AG sowohl von Herstellerseite als auch von Seiten des Fachhandels erheblich unter Margendruck geraten ist. Zur Abwehr dieses Dilemmas habe ich die Absicht, das Unternehmen wieder zu seinen alten Stärken zurückzuführen, mit denen es bereits in den Gründungszeiten erfolgreich war.

Ich verstehe gut, dass viele von Ihnen enttäuscht sind über die Entwicklung des Unternehmens, die finanziellen Ergebnisse, den Kursverlauf sowie den Ausfall der Kapitalmaßnahmen, die zu einer Ausschüttung an die Aktionäre führen sollten.

Mir geht es darum, in den nächsten Wochen und Monaten zügig auf Basis sorgfältiger Analysen Maßnahmen zu ergreifen, mit denen wir die Softline-Gruppe zurück zu Wachstum und Ertragsstärke führen. Dies wird sicher keine Aufgabe sein, die in wenigen Wochen komplett bewältigt ist. Sie können aber gewiss sein, dass unsere Mitarbeiter und ich mit vollem Engagement daran arbeiten, den Turn-around der Softline AG einzuleiten und erfolgreich zu verwirklichen.

Hierüber werden wir Sie selbstverständlich zeitnah informieren. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen.

Der Vorstand der Softline AG
Im März 2004



Dr. Lars Schneider

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatz

Mit einem Konzernumsatz von 26,3 Mio. € für die ersten 6 Monate des Geschäftsjahres 2003/2004 lag die Softline-Gruppe nach einem insbesondere schwachen 2. Quartal deutlich hinter den Planerwartungen.

Bereinigt um Konsolidierungseffekte ergibt sich gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Geschäftsjahres 2002/2003 ein Rückgang der Umsätze um 4,6 Mio. € oder 15%.

Insbesondere das Geschäft in den deutschen Unternehmen Softline AG und Trade Up GmbH verzeichnete nach wie vor deutliche Umsatzrückgänge, im Berichtszeitraum trug es rund 10,4 (12,9) Mio. € zum Gesamtumsatz bei. Zusätzlich führten ein Management-Wechsel in Frankreich verbunden mit einer fast kompletten internen Neuorganisation des Vertriebs bei Apacabar in Frankreich zu erheblichen Umsatzeinbußen.

Unsere schweizerische Tochter Trade Up AG sowie die Softline UK in England konnten dagegen erfreuliche Umsatzzuwächse erzielen und ihre Marktstellung damit weiter festigen.

Rohhertrag

Der Fokus auf den Distributionsbereich hat erwartungs- und plangemäß zu einem Rückgang der Rohhertragsmarge geführt, diese sank absolut von 7,2 Mio. € auf 3,4 Mio. €. Unter Berücksichtigung des veränderten Konsolidierungskreises ergab sich ein Rückgang von 5,9 Mio. € auf 3,4 Mio. €.

Betriebsaufwand

Der operative Gesamtaufwand inklusive Abschreibungen auf Sachanlagen betrug im 1. Halbjahr 7,8 Mio. € und damit weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (8,3 Mio. €). Neben der Einstellung defizitärer, kostenbelastender Auslandsaktivitäten haben die vor rund einem Jahr eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen, u.a. die Schließung des Standortes in Marseille, die Zusammenlegung der Läger Frankreich und Deutschland, damit verbundene Personaleinsparungen sowie effiziente Marketingaktivitäten entscheidend zu dieser positiven Entlastung beigetragen. Den eingeschlagenen Kurs werden wir in den kommenden Monaten konsequent fortsetzen.

Ergebnisentwicklung im Konzern

Das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 03/04 schließt mit einem Fehlbetrag von 6,4 Mio. €. In Höhe von 2,7 Mio. € wird das Ergebnis belastet durch Restrukturierungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf den Goodwill für die Trade Up AG Schweiz. Auf Grund der zu erwartenden negativen Ergebnisentwicklungen für die Trade Up AG wurde der bestehende Firmenwert auf Grundlage der US-GAAP-Regelungen vollständig abgeschrieben. Die Restrukturierungsaufwendungen betrafen in erster Linie Bereinigungen von Lagerwerten und Umsätzen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Flüssige Mittel und Wertpapiere

Die Softline-Gruppe kann nach wie vor auf eine solide finanzielle Basis zurückgreifen. Flüssigen Mitteln in Form von laufenden Kontokorrenten bzw. zum Verkauf bestimmten Wertpapieren von 7,9 Mio. € stehen Bankverbindlichkeiten von lediglich 0,3 Mio. € gegenüber.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen per 31.12.2003 saisonalbedingt mit 7,9 Mio. € leicht höher als noch zum 30.06.2003 (7,5 Mio. €).

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Ausweis beinhaltet insbesondere kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten der französischen Tochtergesellschaft Apacabar.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 10.141.369 € und ist eingeteilt in 10.141.369 Stückaktien.

Die Eigenkapitalquote beträgt 55,9 Prozent.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Nach US-GAAP in Tausend Euro

Sechs Monate
 01.07.2003 - 31.12.2003

Sechs Monate
 01.07.2002 - 31.12.2002

Umsatz	26.289	35.574
Kosten der verkauften Erzeugnisse	22.916	28.313
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.373	7.216
Betriebsaufwand		
Vertriebs- und Marketingkosten	4.685	5.353
Allgemeine Verwaltungskosten	2.585	3.598
Sonstige betriebliche Erträge	0	1.070
Abschreibungen auf den Firmenwert	1.981	0
Abschreibungen auf Sachanlagen	502	380
Betriebsergebnis	-6.380	-1.000
Kosten Restrukturierung	690	0
Zinsergebnis	256	112
Sonstige Erlöse/Aufwendungen	393	-1.965
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.421	-2.829
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-61
Jahresfehlbetrag	-6.421	-2.890
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	-0,63	-0,28
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (unverwässert)	10.141.369	10.141.369

Konzern-Bilanz

Nach US-GAAP in Tausend Euro

Sechs Monate
 01.07.2003 - 31.12.2003

Sechs Monate
 01.07.2002 - 31.12.2002

Aktiva

Kurzfristige Vermögensgegenstände

Flüssige Mittel	3.950	4.164
Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.732	6.552
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.907	7.460
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	11	12
Vorräte	4.582	5.932
Aktivierte Katalogkosten	81	0
Latente Steuern	17	99
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	3.624	2.691

Gesamte kurzfristige Vermögensgegenstände

23.904

26.910

Sachanlagevermögen	3.328	3.310
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2
Geschäfts- oder Firmenwert	533	5.891
Latente Steuern	160	671

Gesamte Aktiva

27.925

36.784

Passiva

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	320	109
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.742	6.866
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	4.104	3.272
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen und Unternehmen	24	22
Verbindlichkeiten aus Steuern	45	87
Latente Steuern	91	197

Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten

12.326

10.533

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0

Gesamte Verbindlichkeiten

12.326

10.533

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	10.141	10.141
Kapitalrücklage	12.152	12.152
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	-6.659	3.808
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	-35	130

Gesamtes Eigenkapital

15.599

26.231

Gesamte Passiva

27.925

36.784

Anhangangaben

Segmentberichterstattung

Softline ist nur in einem operativen Segment im Sinne von SFAS Nr. 131 tätig. Softline vertreibt und vermarktet Softwareprodukte für Firmen und Privatpersonen auf elektronischem Wege und im Versand, insbesondere im deutschsprachigen Raum, Frankreich und in Großbritannien. Im Berichtszeitraum erzielte Softline mit keinem einzelnen Kunden mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes. Die Umsätze teilen sich auf die verschiedenen Regionen wie folgt auf (in Mio. Euro)

	01.07.2003 - 31.12.2003	01.07.2002 - 31.12.2002
Inland	10,2	11,1
Ausland	16,1	24,5
Gesamtumsatz	26,3	35,6

Stock Option Plan

Am 11. Oktober 1999 stimmte die Hauptversammlung dem Softline-Aktienoptionsplan 1999 („der Plan“) zu, nach dem Mitarbeitern und Vorstand der Softline AG sowie Mitarbeitern und Mitgliedern der Geschäftsführung von mit der Softline AG verbundenen nachgeordneten Unternehmen Aktienoptionen für bis zu 320.000 Stammaktien gewährt werden. Die Ausgabe der Aktienoptionen erfolgt bis zum 5. November 2004 in jährlichen Tranchen, von denen keine 35 % des Gesamtvolumens überschreiten darf. Der Plan wurde im Januar 2000 durch die Ausgabe der ersten Tranche in Kraft gesetzt.

Zuständig für die Ausgabe der Aktienoptionen ist der Vorstand. Zum Zwecke der Absicherung der Bezugsrechte aus dem Plan hat die Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Oktober 1999 ein am 5. November 1999 in das Handelsregister eingetragenes bedingtes Kapital in Höhe von 320.000 € geschaffen.

Die Bezugsrechte dürfen frühestens nach Ablauf von zwei Jahren ab dem Ausgabetag der betreffenden Tranche innerhalb von drei Jahren ausgeübt werden, sofern der durchschnittliche Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung um jährlich durchschnittlich mindestens 20 % gestiegen ist.

Die bisher ausgegebenen Tranchen stellen sich wie folgt dar:

	Ausgabezeitpunkt	Anzahl der ausgegebenen Optionen	Ende der Wartefrist	Auszüben bis
Tranche 1	Januar 2000	83.460	Januar 2002	Januar 2005
Tranche 2	Dezember 2000	69.420	Dezember 2002	Dezember 2005
Tranche 3	Dezember 2001	70.000	Dezember 2003	Dezember 2006
		222.880		

Nachstehend sind die Veränderungen im Plan zusammenfassend dargestellt:

	Verfügbare Optionen	Ausgegebene Optionen Anzahl der Aktien	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungskurs
Stand zum 30. Juni 2003	173.140	146.860	€ 8,78
Verfallene Optionen	28.155	28.155	
Stand zum 31. Dezember 2002	144.985	175.015	€ 8,78

Im Rahmen des Aktienoptionsplanes wurden den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats folgende Aktienoptionen gewährt:

	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3	Gesamt
Nina Blumenschein	2.250	2.250	0	4.500

Director's Holdings

Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind mit folgenden Aktienanteilen am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt:

	Anteil am Kapital in Stück		
	31.12.2003	30.06.2003	Veränderung
Peer Blumenschein	4.522.936	4.679.451*	-156.515
Nina Blumenschein	839.600	839.600	0
S.D. Fürst Johannes zu Waldburg Wolfegg und Waldsee	0	198.450	-198.450
Martin Billhardt	17.504	17.504	0
Klaus G. Böde	5.000	5.000	0
	5.385.040	5.740.005	-354.965

* Quartalsbericht zum 31.12.2002

Die Mitglieder des Aufsichtsrats S.D. Fürst Johannes zu Waldburg Wolfegg und Waldsee und Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Wilhelm Pohl sind per 31.12.2003 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Peer Blumenschein wurde von der Hauptversammlung am 12.11.2003 in den Aufsichtsrat gewählt.

Konsolidierungsgrundsätze und -kreis

Der Konzernabschluss der Softline AG wurde auf der Basis von US-GAAP erstellt. Er umfasst die Konten der Gesellschaft sowie der Tochtergesellschaften. Alle wesentlichen Konzernkonten wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Softline AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen wurden auf den 31. Dezember 2003 aufgestellt.

In den Konzernabschluss wurden folgende 100 %ige Tochtergesellschaften einbezogen:

- Apacabar S.A., Paris, Frankreich (kurz „Apacabar“)
- Apacabar Benelux B.V. (vormals Softline Benelux B.V.), Dronten, Niederlande (kurz „Apacabar B.V.“)
- Mac Direct Limited, Sutton, Surrey/Großbritannien (kurz „Mac Direct“)
- Trade Up Distribution GmbH, Offenburg
- Softline Distribution Ltd., Epsom, Großbritannien (kurz „Softline Distribution“)
- Softline S.A.R.L. Beteiligungsgesellschaft, Strasbourg, Frankreich
- Softline UK Limited, Godstone, Großbritannien (kurz „Softline UK“)
- Trade Up Distribution AG, Buchrain, Schweiz (kurz „Trade Up“)

Die Softline USA Inc., Acton, USA, sowie die WSKA Verlags GmbH, Offenburg, und die WSKA Ediciones b.L., Madrid, Spanien, werden wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaften ist die lokale Währung des Landes, in dem das Tochterunternehmen seinen Sitz hat. Die Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten in Euro erfolgt mit den Devisenkursen am Bilanzstichtag, die der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit den Durchschnittskursen innerhalb der Periode, für die Aufwendungen und Erträge enthalten sind.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Einschätzungen und Annahmen des Vorstandes, die sich auf die ausgewiesene Höhe des Vermögens, der Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen im Konzernabschluss auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Erläuterung der wesentlichen, im befreienden Konzernabschluss vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden.

Grundsätzliche Unterschiede

Hinter der deutschen und der US-amerikanischen Rechnungslegung stehen grundsätzlich unterschiedliche Betrachtungsweisen. Während die Rechnungslegung nach HGB das Vorsichtsprinzip und den Gläubigerschutz in den Vordergrund stellt, ist die Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Aktionär das vorrangige Ziel der US-Rechnungslegung. Daher wird auch der Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse - sowohl über verschiedene Jahre hinweg als auch von unterschiedlichen Unternehmen - sowie der periodengerechten Erfolgsermittlung nach US-GAAP ein höherer Stellenwert eingeräumt als nach HGB.

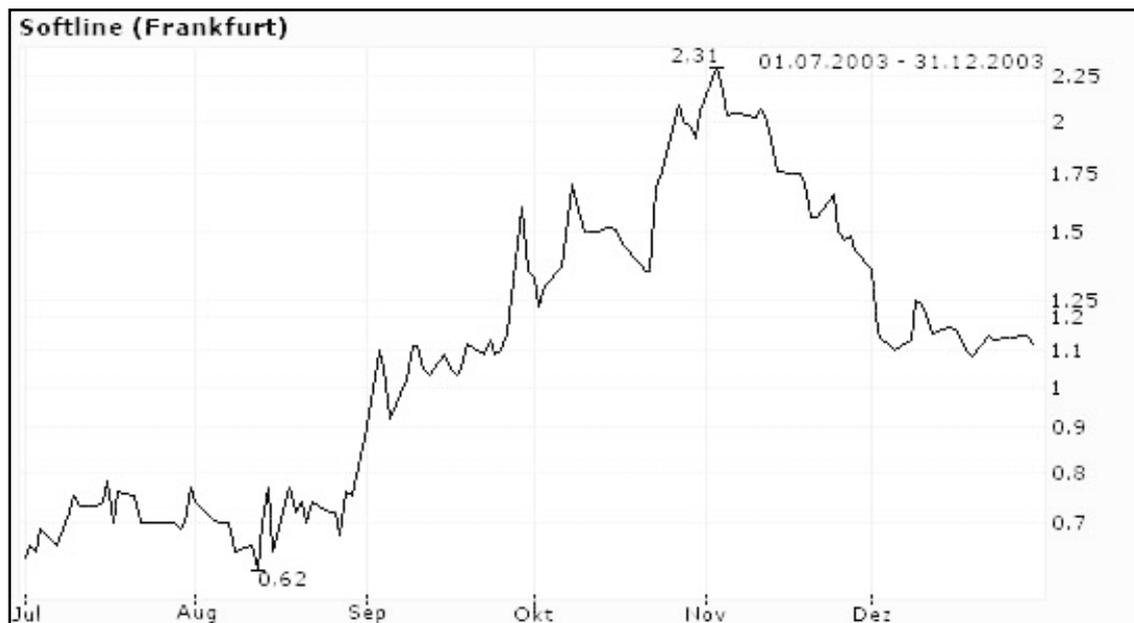
Rückstellungen

Rückstellungen werden in der US-amerikanischen Bilanzierungspraxis grundsätzlich nicht separat, sondern unter den Verbindlichkeiten (Liabilities) ausgewiesen. Die Möglichkeiten zur Bildung von Rückstellungen sind in der US-Rechnungslegung deutlich restriktiver geregelt als nach HGB. Rückstellungen sind zu bilden, wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. Aufwandsrückstellungen sind nach US-amerikanischen Vorschriften nicht zulässig.

Goodwill

Ein Goodwill muss nach US-amerikanischen Vorschriften aktiviert und über seine voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die Nutzungsdauer orientiert sich hierbei an der Art des erworbenen Geschäfts. Die nach HGB mögliche Verrechnung mit dem Eigenkapital ist nicht zulässig.

Kursentwicklung der Softline-Aktie im Berichtszeitraum



— Softline AG WKN 720 600

Die internationalen Aktienmärkte präsentierten sich im 2. Halbjahr 2003 durchweg positiv. Weiterhin niedrige Zinsen sowie positivere Konjunkturperspektiven ließen die meisten Werte freundlich tendieren. Insbesondere traf dies auf den Technologiebereich zu, der zudem von guten Unternehmensmeldungen und höheren Gewinnschätzungen profitierte.

Im Berichtszeitraum von Juli bis Dezember 2003 verzeichnete die Softline-Aktie starke Kursschwankungen. Nachdem sich die Aktie zunächst im Gleichklang mit der Erholung an den Aktienmärkten freundlich entwickelte, sorgte die Ankündigung der geplanten Kapitalmaßnahmen für einen Kurssprung auf zwischenzeitlich über 2 Euro. Nach dieser Verdreifachung des Kurses innerhalb weniger Wochen konsolidierte der Kurs im November und Dezember 2003. Die Veröffentlichung der Schwierigkeiten bei Apacabar sowie verschlechterter Ertragserwartungen für das Jahr 2003/04 übten zudem Druck auf den Kurs aus, der das Jahr 2003 bei etwas über 1 Euro beendete.

Termine und Kontakt

30. Juni 2004	Geschäftsjahresende
September 2004	Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz, Veröffentlichung Jahresabschluß
November 2004	Hauptversammlung

Immer die neuesten Unternehmens-Nachrichten von Softline? Dann bestellen Sie jetzt unseren Investor Relations-Newsletter im Internet. Damit informieren wir Sie, wenn etwas Interessantes passiert, noch bevor es am nächsten Tag in der Presse steht.

Am einfachsten bestellen Sie den Newsletter direkt über unsere IR-Seiten:
www.softline.de/ir oder per E-Mail an investors@softline-group.com

Kontakt:
Softline AG
Dr. Lars Schneider
Lange Straße 51
77652 Offenburg

Rufen Sie uns einfach an, wenn Sie Fragen haben:
Telefon (07 81) 92 93 - 104
Fax (07 81) 92 93 - 2 40
investors@softline-group.com
www.softline.de/ir